

# «Mahalia»: Ein Hauch von Weihnacht

Für Sie (heraus-)gehört

Eigentlich sollte das Musical «Mahalia» das Leben der Sängerin Mahalia Jackson schildern und die stärksten Stücke dieser «Queen of Gospel» zum Besten geben. Joan Orleans, ihrerseits eine begnadete Gospel-Künstlerin, machte in der Rolle der Mahalia Jackson zusammen mit der sie umgebenden Truppe mit Dr. Martin Luther King (Kermit Gray), mit dem vielseitigen Fred (Robert Coverton), dem Prediger Melvin Canady, der Sängerin Mildred (Andrea Barker), mit Tante Duke (Sherlin Whittiker) sowie mit Honky-Tonk-Girl Stephenie Coker daraus ein Herz und Sinne beflügelndes, vielseitiges Spektakel mit ansehnlichem Tiefgang. Das Musical ist eine Co-Produktion des Park Theaters Augsburg und des Euro-Studios Landgraf.

## Der Rahmen

Der je nach Bedarf durch einen Vorhang in zwei Teile trennbare und mit wenig Requisiten versehene einfache Bühnenraum gestattete einen fließenden Ablauf des Geschehens. Die bei Dunkelheit vorgenommenen Einrichtungswechsel, die wunderbar empfundenen, afrikanische Lebendigkeit offenbarenden tänzerischen Einlagen und Gruppenauftritte erfolgten zügig. Das Ganze erweckte den Eindruck perfekter Einstudierung und harmonischer Zusammenarbeit der dunkelhäutigen Mimen. Die Idee, «Mahalia Jackson» ihr Leben gleichsam selbst von einem kleinen beleuchteten Tischchen am Bühnenrand aus erzählen zu lassen, wirkte überzeugend. Stilgerechte Kostümierung und ausgezeichnete Beleuchtungsführung gaben dem Stück auch äusserlich Dimension.

## Bewegende Ausstrahlung

Sicher werden einige der Ohrwürmer dieser Aufführung, z.B. «Oh, when the saints go marching in», auch jenen Besuchern gegenwärtig gewesen sein, deren musikalische Vorliebe nicht unbedingt im Gospel-Bereich liegt. Sie wurden aber ohne Zweifel durch die überragende Joan Orleans, die auch eigene Kompositionen beisteuerte, mitgerissen. Frau Orleans hat eine einmalige Ausstrahlung, singt mit nahezu religiöser Innigkeit und pflegt einen kaum zu überbietenden Kontakt mit dem Publikum. Sie legt in



La Poste Musiktheater: «Precious Lord», «Nobody knows», «Oh, when the saints» und vieles mehr entzückte am vergangenen Samstagabend viele, auch sehr junge Gospel-Fans, die mit Szenenapplaus und gewaltigem Schlussbeifall zur «Mahalia»-Darbietung von Joan Orleans das Haus erbeben liessen...

ihre starke und wandlungsfähige Stimme echte Emotionen und Glaubwürdigkeit. Ihre durch wechselnde Kostüme und Beleuchtung gekonnt herausmodellierten Auftritte griffen. Ihre Stimme und auch die vorzüglichen Gesänge der übrigen dem Publikum nicht sichtbare Band aus Schlagzeug, Klavier, Keyboards und Bass gestützt. Es war also nicht billiges Playback, das man zu hören bekam. Diesbezüglich stellt man sich natürlich die Frage, warum man diese Musiker eigentlich während des Spiels vor dem Publikum versteckte. Sie waren nämlich Klasse und hätten es verdient, nicht nur am Schluss schnell auf der Bühne gesehen zu werden.

**Nicht nur,  
aber weihnächtlich**  
Das Schicksal der wirklichen

Mahalia Jackson, das der WB in seiner Konzertschau schon umschrieb, ist menschlich sehr berührend.

Die Sängerin, die aus den Slums von New Orleans zu einem Weltstar aufstieg, hat der Welt eine Botschaft überbracht. Sie fühlte das Leid ihrer in der USA-Gesellschaft unterdrückten farbigen Brüder und Schwestern. Auch ihre Zusammenarbeit mit zwei brutal ermordeten Persönlichkeiten, Dr. Martin Luther King und Präsident John F. Kennedy, liess die Sängerin in ernstesten Kontexten erscheinen: in denen des Kampfes gegen die Rassendiskriminierung und des Kampfes für den Frieden in einer Welt, die alles andere als weihnächtliche Aspekte zeigt. Die grossartige Darlegung der Anliegen Mahalias, nämlich jene der Menschlichkeit, des Gottvertrauens, der Liebe, des Friedens und der Brüderlichkeit, versetzte die im La Poste Anwesenden dennoch in eine weihnächtliche Stimmung, die, verstärkt durch eine Gospel-Version von «Stille Nacht», auf Mächte schauen liess, die stärker sind als wir.

Die Burgergemeinde Visp, die die Aufführung von «Mahalia» sponserte, hat uns mit diesem Musical eine Weihnachtsbescherung der besonderen Art vermittelt. Danke!  
ag.

VB, 18.12.04/